

Eisberg voraus!

An die Dauerkrise der Eurozone haben wir uns mittlerweile schon gewöhnt und alle neuen Hiobsbotschaften scheinen einfach an uns abzurallen, so abgehärtet sind wir gegenüber dem Negativen. Auch der starke Franken und der permanente Druck auf unseren Finanzplatz durch das Ausland scheint völlig normal zu sein. Dass ausländische Nachrichtendienste auf Schweizer Boden illegal Bankdaten beschaffen und faktisch ein Wirtschaftskrieg mit den USA und der EU im Gange ist regt fast niemanden auf, im Gegenteil viele sehen darin berechnete Forderungen des Auslandes. Die Medien führen diese Themen dann auch schön getrennt voneinander unter den Rubriken "Inland", "Ausland" und "Wirtschaft". Dass es Zusammenhänge gibt und dass diese Entwicklungen noch Konsequenzen für unser Land nach sich ziehen könnten wird gar nicht oder nur am Rande erwähnt.

Es sind Politiker vom Kaliber eines Christoph Blocher oder Filippo Leutenegger, welche diese Probleme längst erkannt und benannt haben. Doch wenn es niemand hören will, nützen auch die besten Diagnosen nichts. Es ist höchste Zeit dass wir wieder vorbehaltlos zu den Interessen unseres Landes stehen und auch die Politiker in die Pflicht nehmen. Die Entwicklungen in Europa sind unberechenbar geworden und können sich in den nächsten Jahren überall hin bewegen. Ein stabiles und prosperierendes Umfeld muss in unserem Interesse sein, doch nicht um den Preis von Demokratie und wirtschaftlicher Freiheit. Diese Eidgenössischen Grundfesten haben uns im 20. Jahrhundert als Serum gegen den Totalitarismus geholfen und tun es nun gegen den Schlendrian und Schuldenwirtschaft. In dieser Lage die Armee runter zufahren und die wirtschaftliche Landesversorgung zu vernachlässigen ist absolut grobfahrlässig und wird sich einmal rächen.

Haben wir den Mut als freie Bürger zwischen den Zeilen zu lesen und unsere unbequemen Anliegen und Fragen an die Politiker und Intellektuellen zu tragen.

Daniel Wäfler